

auf Unreinlichkeit, und läßt das Essen wol gar stehen. Daher kommt es, daß man von dem, der plötzlich von einer Sache abläßt, weil er etwas Widerliches darin fand, zu sagen pflegt: „Der hat ein Haar in dieser Sache gefunden.“ Wer noch keine Haare auf den Zähnen hat, dem ist der Bart noch nicht gewachsen, er ist deßhalb noch unkräftig, unmännlich und unentschieden. Manchem, der wol den leiblichen Bart hat, fehlt doch die nöthige Einsicht und Kraft, und man sagt daher auch von ihm, daß er keine Haare auf den Zähnen habe. Da beim Balgen und Raufen häufig in die Haare gegriffen wird, so sagt man zu dem, den man schützen will und kann: „Es soll dir kein Haar gekrümmt werden.“ Streitende fallen sich in die Haare und liegen sich in den Haaren. „Ich werde an den Haaren zu einer Sache gezogen“ sagt man, wenn man wider Willen dazu genöthigt wird, eine Sache aber wird mit Haaren herbeigezogen, wenn keine vernünftige Veranlassung dazu vorhanden ist. Beim Schrecke stehen die Haare zu Berge. Weil der Gram das Grauwerden der Haare verursacht, so ermahnt man wol den Trübsinnigen, daß er sich um eine Sache keine grauen Haare solle wachsen lassen.

3. Der Hals ist derjenige Theil des menschlichen und thierischen Körpers, welcher den Kopf und den Rumpf verbindet. Es giebt lange und kurze, dicke und dünne, fleischige und magere, steife und schmeidige Hälse. Der Schwan z. B. hat einen langen, schlanken Hals; daher nennt man jeden langen, schlanken Hals einen Schwanenhals. Drehhals heißt ein Vogel, welcher seinen Hals sehr gut, fast rundum drehen kann. Wer nicht nachgiebt, auch wo er sein Unrecht einsieht, der heißt halbstarrig, d. h. er ist wie einer mit starrem oder steifem Halse, der sich nicht beugen kann. Die Halbstarrigkeit aber macht den Menschen bei Jedermann verhasst. — Wer von einer Höhe herabfällt, kann nicht den Hals brechen, so der Dachdecker; daher nennt man seinen Geschäft ein halstbrechendes. Das peinliche Halsgericht ist ein Gericht, welches einen Verbrecher zum Tode verurtheilen z. B. bestimmen kann, daß ihm der Hals abgeschnitten werde. — Man braucht den Hals zum Sprechen, Schreien, Singen, Athmen, Lachen, Essen, Trinken. Wenn Kinder viel und heftig schreien, so nennt man sie wol Schreihälse. Wer Andern in weiter Ferne Etwas zurufen will, ruft aus vollem Halse; aus vollem Halse zu lachen ist aber nicht anständig. — Lieben Freunden, die man nach langer Zeit wieder sieht, fällt man um den Hals